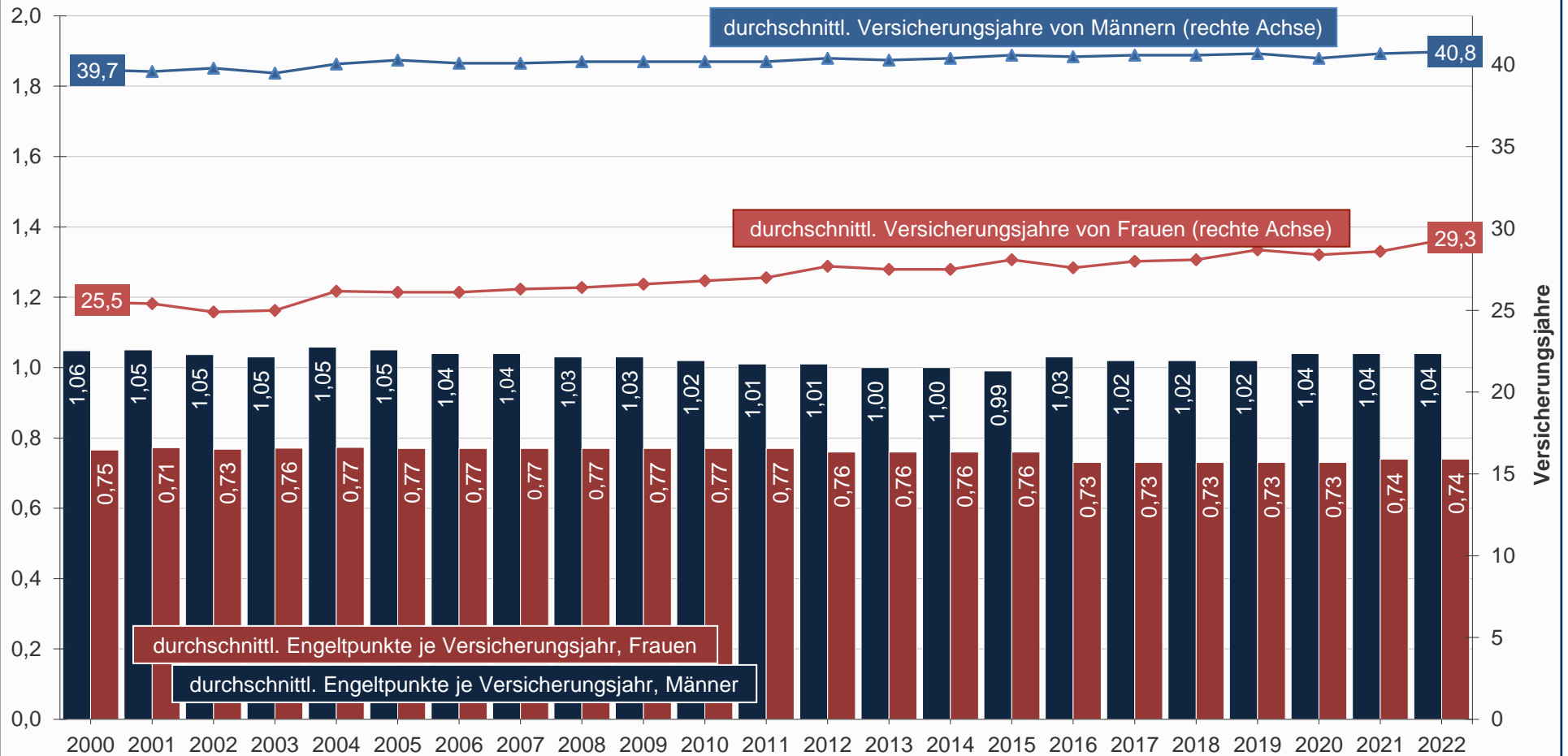


### Durchschnittliche Entgeltpunkte und Versicherungsjahre\*, Westdeutschland 2000 - 2022 Männer und Frauen, Entgeltpunkte je Versicherungsjahr, Rentenbestand\*\*



Beitrags- und beitragsfreie Zeiten \*\* Altersrenten  
Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (zuletzt 2023), Rentenversicherung in Zahlen

## **Entgeltpunkte und Versicherungsjahre nach Geschlecht, Rentenbestand, Westdeutschland 2000 - 2022**

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Rentenhöhe sind stark durch die Abweichungen im Erwerbsverhalten von Männern und Frauen beeinflusst. Männer weisen einen langen, in aller Regel ununterbrochenen Erwerbs- und Versicherungsverlauf auf, bei Frauen hingegen (in den alten Bundesländern !) ist aufgrund der traditionellen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung die Erwerbsbeteiligung deutlich niedriger und durch Unterbrechungen gekennzeichnet. Entsprechend niedriger fällt die Zahl der Versicherungsjahre (Beitragszeiten und beitragsfreie Zeiten) aus ([Abbildung VIII.28](#)). Zugleich verdienen die Frauen in den Jahren ihrer versicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit weniger als die Männer. Dies hängt u.a. ab von der beruflichen Position, der Branchenzugehörigkeit, der Wochenarbeitszeit (Teilzeitarbeit) und von der nicht überwundenen indirekten Lohndiskriminierung.

In der Darstellung wird dieser Zusammenhang für die Situation in den alten Bundesländern (Rentenbestand) verdeutlicht: Im Jahr 2022 weisen Männer im Schnitt 40,8 Versicherungsjahre, Frauen 29,3 Versicherungsjahre auf. Die durchschnittlichen Entgeltpunkte je Versicherungsjahr, die die relative Einkommensposition des/der Versicherten abbilden, belaufen sich bei den Männern auf 1,04, bei den Frauen nur auf 0,74. Mit anderen Worten: Die Männer überschreiten in ihrer Einkommensposition den allgemeinen Durchschnitt, die Frauen liegen klar darunter.

Im Verlauf der Jahre zwischen 2000 und 2022 haben sich die Werte kaum verändert. Die Entgeltpunkte bei den Männern sind leicht gesunken, die der Frauen sind zunächst leicht gestiegen, dann aber wieder zurückgegangen; der Abstand zu den Männern hat sich damit nur wenig verringert. Bei den Versicherungsjahren ist bei beiden Geschlechtern ein leichter Anstieg festzustellen. Der Abstand der Frauen zu den Männern hat sich von 14,2 Jahren (2000) auf 11,5 Jahre (2022) verkürzt.

### **Methodische Hinweise**

Die Daten entstammen aus der Rentenbestandsstatistik der Deutschen Rentenversicherung. Zu den Versicherungszeiten zählen Beitrags- und beitragsfreie Zeiten, aber keine Berücksichtigungszeiten.

Da in die Durchschnittsberechnung der Versicherungsjahre und der Entgeltpunkte alle laufenden Renten eingehen und diese wiederum, so bei Rentnerinnen und Rentnern im hohen Lebensalter, die Erwerbs- und Versicherungsverläufe vergangener Jahrzehnte widerspiegeln, lassen sich die Veränderungen des (geschlechtsspezifischen) Erwerbsverhaltens sowie die Umbrüche auf dem Arbeitsmarkt in den letzten Jahren (Ausweitung von Langzeitarbeitslosigkeit, späterer Berufseinstieg, prekäre Altersübergänge, Ausweitung des Niedriglohnssektors) mit diesen Daten nicht erfassen. Die neu zugehenden Renten machen jeweils nur einen Bruchteil des Rentenbestandes aus.